

~~Annemarie Degkwitz~~
Fran Fröbe

Annemarie Degkwitz CDU Kreispräsidentin von 1974 - 1982

Annemarie Degkwitz 1924 geboren in Silberstedt bei Treia Kreis Schleswig war schon durch ihren Vater und ihre Grossmutter als Sozialpolitikerin geprägt. Nach abgeschlossener Volksschule, Lehre als Verkäuferin und Kriegseinsatz in Polen, war sie nach dem Krieg Sekretärin im Landratsamt Süd - Tondern in Niebüll. 1949 zog sie mit ihrem Mann und zwei kleinen Söhnen von Hamburg nach Hohenfelde in den Kreis Steinburg.

Sobald die Kinder gross genug waren, sie nicht mehr voll zu beanspruchen, beteiligte sie sich aktiv an der Arbeit der CDU, des DRK und im Hohenfelder Sportverein. 1966 in den Kreistag gewählt, lag der Schwerpunkt ihrer Arbeit im Sozialausschuss, dessen Vorsitzende sie 1970 wurde.

Mit voller Energie widmete sie sich während dieser Zeit dem Bau des Kreisaltersheims, dem Haus am Bornbusch. Das Haus am Bornbusch, heute fast 25 Jahre später natürlich völlig veraltet, galt damals als eines der modernsten in Deutschland. Über Fussbodenbeläge zur Schonung der Beine der Schwestern, über neueste Modelle von Teeküchen bis zu den Betten auf den Pflegestationen hatte sich der Sozialausschuss in vielen Reisen im In- und Ausland über möglichst arbeitserleichternde Details informiert und in die Planungen eingebaut. Trotzdem blieb man strikt im vorgegebenen Finanzrahmen.

1974 wurde Frau Degkwitz als erste Frau in Schleswig-Holstein zur Kreispräsidentin gewählt. Sie hat dem Amt ihr eigenes Profil gegeben. Einerseits leiteten sie den Kreistag mit sicherer Hand, andererseits war sie offen für die Bürger. Die Wärme, mit der sie auf Menschen zugeht und Probleme angeht brachten ihr hier aber auch im Landkreistag und anderen überregionalen kommunalen Gremien viel Zuneigung und Respekt.

Die Zeit war geprägt durch die ersten grossen Brockdorfdemonstrationen. Später war sie immer stolz darauf, dass trotz grosser materieller Schäden durch die Demonstranten, die sorgfältige Planung zusammen mit Polizei und Landrat Dr. Brümmer es nicht zu ernsthaften Verletzungen kommen liess. Verstauchte Knöchel, entstanden beim Sprung der ungeübten Städter über die Marschgräben, war fast alles was es zu behandeln gab.

Schon gezeichnet von ihrer Krankheit, legte sie 1982, hoch geehrt unter anderem durch die Freiherr vom Stein-Medaille und das Bundesverdienstkreuz, alle ihre Ämter nieder. Sie starb 1987 an Krebs.